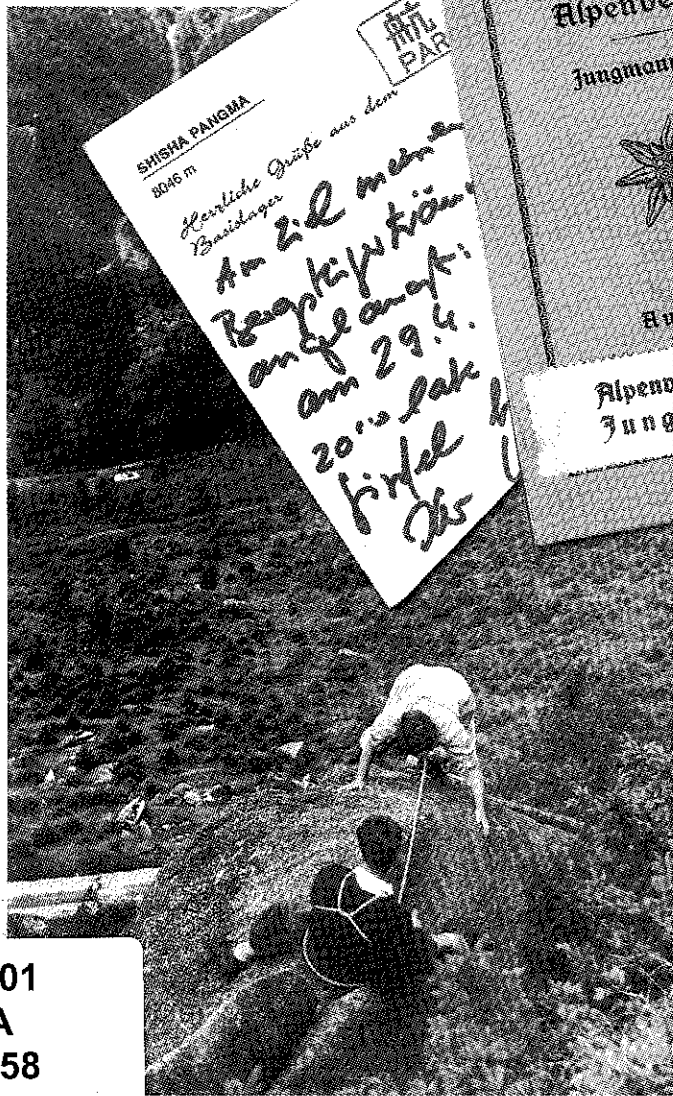




HARZ | ALPEN | SPORT



SHISHA PANGMA
8046 m

*Herliche Grüße aus dem
Bausilber*

*An Ziel meine
Begeisterung
angebracht
am 29.4.
2010 Lak
Pirfel*

DAV
PAR

Deutscher u.
Alpenve

Jungmann

Alpeno
Jung

Jubiläumsausgabe

Aus der Chronik

Aktuell

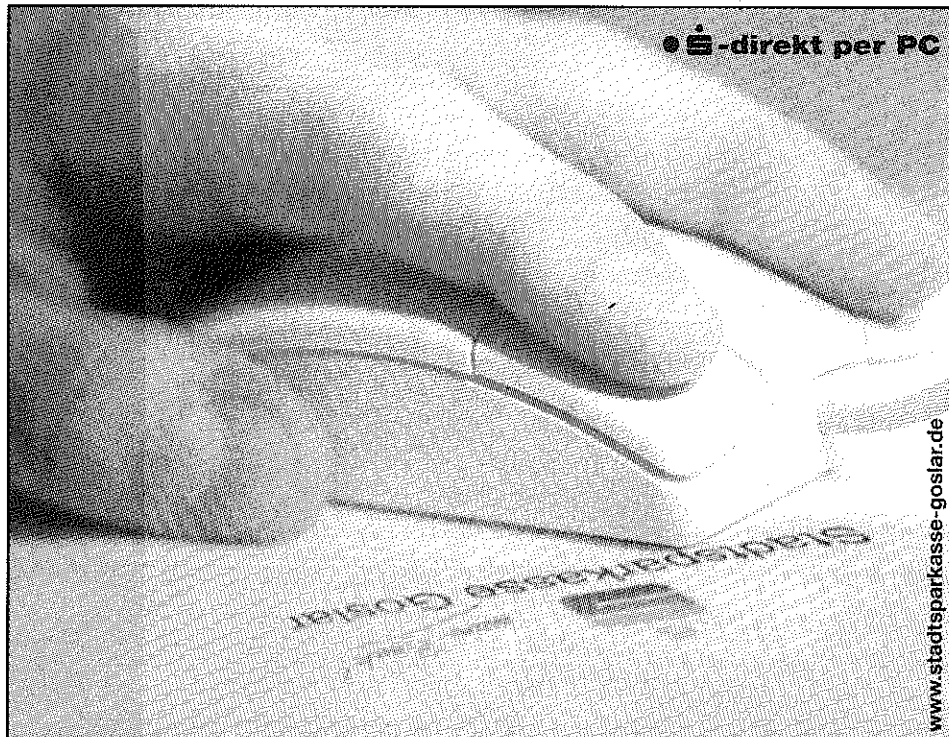
Mitgliederberichte

Termine

Sicherheitseminar
Gruppen

2001
A
1258

03/2000



KONTOFÜHRUNG AUS DEM HANDGELENK.



meine Bank!

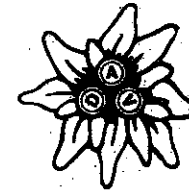
Stadtparkasse Goslar

InternetBanking für Anspruchsvolle.

Ab sofort bietet Ihnen die Stadtparkasse Goslar noch einen Click mehr Freiheit. Mit StarMoney 2.0 erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte losgelöst von Raum und Zeit. Weltweit per Internet. Einfach und bequem mit der Maus. Wann Sie wollen, wo Sie wollen, so viel Sie wollen. Wollen Sie mehr wissen? <http://www.stadtparkasse-goslar.de>

e-direct per PC

www.stadtparkasse-goslar.de



HARZ | ALPEN | SPORT

Nachrichtenblatt
der Sektion Goslar
des Deutschen Alpenvereins e.V.

Heft Nr. 3 2000

Oktober 2000 - Januar 2001

HERAUSGEBER:

Sektion Goslar des DAV e.V.
Postfach 1305, 38603 Goslar

VORSITZENDER:

Johannes Mews

SCHRIFTLLEITUNG:

Helga Siegel

GESAMTHERSTELLUNG:

Druckerei Rolf Klages
Marktstraße 40, 38640 Goslar
Telefon 0 53 21 / 2 20 25
Telefax 0 53 21 / 2 56 43

KONTO:

Stadtparkasse Goslar
(BLZ 268 500 01)
Kto.-Nr 37 101

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins

2001 1258



Franz Schirmer und Frau

INHALT:

<i>Grußwort</i> - Johannes Mews	4
<i>Wichtige Mitgliederinformation</i>	5
<i>4. Sicherheitsseminar</i>	6
<i>Öffentliche Vorträge</i> - Ellen Bothe	9
<i>Sektionsabende</i>	10
<i>Rückblick 110 Jahre Sektion Goslar</i>	12
<i>Die Vegetation des Okertales</i> Albrecht Gerlach	14
<i>Arbeitseinsatz für den Naturschutz im Okertal</i> - Ralf Buschendorf	17
<i>An unsere Sportkletterfreunde</i> Florian Klauder und Alexander Stahl	19
<i>Nachlese zur Sternwanderung 2000</i> Helga Siegel	21
<i>Wanderung im Stauffenburger Forst</i> Eckard Meyer	22
<i>Sektionswanderung am 09.07.2000</i> Elfriede Müller	24
<i>Skitouren im Wallis</i> Ralf Buschendorf	25
<i>Mit blauem Auge davongekommen</i> Kalle Siegel	28
<i>Der Schatzmeister berichtet</i> Dr. Mathias Stolzenberg	29
<i>Gruppenarbeiten</i>	30
<i>Ausbildungsreferat</i>	31
<i>Geschäftsstelle</i>	38
<i>Vorstand und Beirat</i>	39

Grußwort

Liebe Sektionsmitglieder!

Unsere Sektion ist nun 110 Jahre alt, einige Veranstaltungen liegen bereits hinter uns, zum Beispiel die Sternwanderung mit über 400 Teilnehmern, parallel dazu eine Ausstellung bei der Firma Schuh- und Sporthaus Stietzel, bei der ich mich recht herzlich bedanken möchte, da sie die Ausstellung in ihren Räumen präsentiert hat.

Ebenso geht mein Dank an Frau Max, Herrn Mügge und Herrn Krumsig, die uns Ausrüstungsgegenstände aus den Anfängen der Kletterei im Okertal zur Verfügung gestellt haben. Mit Fotos sind wir von Familie Müller und Helga Siegel versorgt worden. Durch all diese Unterstützung war allen ein Blick in die Vergangenheit möglich.

In unserem ersten Sektionsheft gab Herr Laub einen eindrucksvollen Bericht über die Anfänge der Kletterei im Harz ab. Im zweiten Heft stellte Wolfgang Junk uns die Geologie des Okertales vor und in diesem Heft finden Sie einen Bericht von Herrn Gerlach über die Vegetation unseres Klettergebietes.

Pfingsten waren die Kinder- und Familiengruppenleiter des Nordwestdeutschen Sektionen-Verbandes im Harz zu Gast. 22 Kinder und 23 Erwachsene lernten nicht nur das Okertal, sondern auch die Modelleisenbahn in Lautenthal und die Goslarer Altstadt kennen und lieben. Im nächsten Heft treffen sich die Familien in Oldenburg.

Unser Highlight in diesem Jahr ist zweifellos das Sicherheitsseminar am 7. Oktober 2000 im Hotel „Der Achtermann“ unter der Leitung von Herrn Dr. Schum.

Das Programm ist im Heft auf Seite 6 abgedruckt.

In diesem Jahr gibt es einige Veränderungen: so findet die Jubilarerhöhung bereits im Oktober statt, ebenso finden die Sektionsabende an einem anderen Ort statt. Wo dieser Ort ist, entnehmen Sie bitte dem Terminplan für Sektionsabende.

Der Vorstand der Sektion freut sich über zahlreiches Erscheinen bei den angebotenen Veranstaltungen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Mews

Wichtige Mitgliederinformation!



Für unsere **Sektionsabende** haben wir ein **neues Lokal** gefunden.

Ab November 2000 werden wir uns in der Gaststätte

„Kramers Eck“

Robert-Koch-Straße, Goslar, treffen.

Für die Jubilarerhöhung im Oktober haben wir die Waldgaststätte **„Maaßener Gaipel“**

in Lautenthal ausgesucht. Für Bustransfer ist gesorgt. Anmeldung bitte bis 12.10.2000 in der Geschäftsstelle oder bei Herrn Mews, Tel.: 0 53 26 - 83 29.

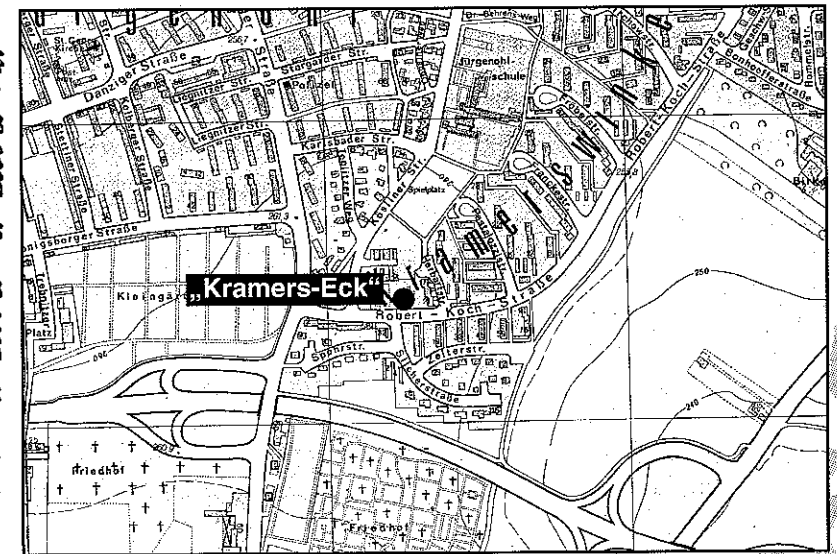
Abfahrt des Busses: 18.30 Uhr Bahnhof Oker

18.35 Uhr Ginsterbusch

18.45 Uhr DER Reisebüro / Bahnhof Goslar

Für das Abendessen sorgt die Sektion!

Bitte beachten Sie auch die Termine Sektionsabende!



ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG

4.
Goslarer Alpenvereinsseminar
„SICHERHEIT AM BERG“

THEORETISCHER TEIL

- | | |
|---|---|
| 09.00 Uhr Begrüßung | Joh. Mews
Vors. d. Sektion Goslar

Dr. Ulrich Schum
Seminarleitung |
| 09.15 Uhr Zunehmende Erwärmung, Rückgang des Permafrostes sowie der Gletscher im Alpenraum - also weltweit. Daraus resultierende Gelände- veränderungen und Unfallgefahren. | Ueli Mosimann
Utzingen / Schweiz |
| 09.45 Uhr Das Risiko beim Bergsteigen - Erfahrungen eines Bergwachtarztes | Dr. Christoph Kruis
Chirurg
Garmisch-Partenkirchen |
| 10.45 Uhr Leistungsdiagnostik und Trainingsempfehlungen für den „Normalbergsteiger“ | Dr. Thomas Prochnow
Sportmedizinisches Institut
Regensburg |
| 11.15 Uhr Verletzungen und deren Verhütungen beim Sportklettern | Martin und Christian Well
Physiotherapeuten,
Praxis für Physiotherapie
Bad Marienberg |
| 12.15 Uhr Bergwandern - zur Prävention und Therapie bei Herz- und Kreislauf- erkrankungen | Dr. Wolfgang Haas
Lehrstuhl und Poliklinik
für Präventive und Rehabilitative
Sportmedizin der TU München |
| 12.40 Uhr Auge und Hochgebirge
Prävention und Therapie von Augenschäden | Dr. Ulrich Schum
Augenarzt
Sportarzt |
| 13.00 Uhr gemeinsames Mittagessen im Hotel „Der Achtermann“ | |
| 14.15 Uhr Bustransfer zum praktischen Teil ins Okertal | |

PRAKTISCHER TEIL

- | | |
|--|----------------|
| 15.00 Uhr Klettern im Okertal
Vorführung einer planmäßigen und einer behelfsmäßigen Bergung von Verletzten.

(Bei zu schlechten Wetterverhältnissen wird der praktische Teil an der Kletterwand in der Sporthalle durchgeführt). | Bergwacht Harz |
| 17.30 Uhr Bus-Transfer zurück zum Hotel „Der Achtermann“. | |

Mehr Sicherheit am Berg
Goslarer Alpenvereinsseminar am 07. Oktober 2000

Im Oktober veranstaltet unsere Sektion zum 4. Mal seit 1991 ihr Sicherheitsseminar.

Eingeladen sind neben den Mitgliedern der eigenen Sektion alle aktiven Bergsteiger und Wanderer, die ihre Kenntnisse überprüfen oder erweitern wollen. Besonders die Ausbildungsreferenten und Gruppenleiter der Alpenvereinssektion im Nordwestdeutschen Sektionenverband werden an dieser Veranstaltung interessiert sein. Der Verband vereint 22 Sektionen mit insgesamt über 30.000 Mitgliedern. Aber auch die **Bergwacht Harz** und das **Rote Kreuz** zählen regelmäßig zu den Teilnehmern.

Zum 4. Seminar ist es wiederum gelungen, kompetente Referenten nach Goslar zu verpflichten. So wird der bekannte Schweizer Bergjournalist **Ueli Mosimann** in seinem Referat über Geländeänderungen und daraus bedingte Unfallgefahren berichten, die durch zunehmende Erwärmung und Rückgang des Permafrostes sowie der Gletscher weltweit resultieren.

Dr. Christoph Kruis - erfahrener Expeditionsarzt und Chirurg - wird zum Thema 'Risiko beim Bergsteigen' sprechen. **Dr. Kruis** ist gleichzeitig langjähriger Bergwachtarzt der Bergwacht Garmisch-Partenkirchen.

Herr **Dr. Thomas Prochnow** vom Sportmedizinischen Institut Regensburg wird zum Thema sprechen: Leistungsdiagnostik und Trainingsempfehlungen für den 'Normalbergsteiger'. Die sichere Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit ist ja bekanntlich eine der wichtigsten Säulen in der Unfallprophylaxe.

Aber auch das Sportklettern kommt beim Sicherheitsseminar in diesem Jahr nicht zu kurz: Die Herren **Martin** und **Christian Well**, Physiotherapeuten aus Bad Marienberg, werden über 'Verletzungen und deren Verhütung beim Sportklettern' berichten. In ihrer eigenen Praxis sowie an der Universität betreuen sie viele Leistungssportler im Bereich Sportklettern.

Dr. Wolfgang Haas, Dozent am Lehrstuhl für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin der TU München stellt das Thema 'Bergwandern zur Prävention und Therapie bei Herz- und Kreislaufkrankungen' vor. Ein sicher wichtiges Thema im Programm des Seminars, denn immer mehr Senioren betreiben diese Form der durchaus sportlichen Bewegung im Alpenraum, auch nach überstandenen Herz-/Kreislaufattacken, in Absprache mit ihren Hausärzten.

Schließlich gibt **Dr. Ulrich Schum** - Initiator und Leiter der Seminare - einen Überblick über mögliche Augenschäden im Hochgebirge, deren Prävention und Therapie. Hier wird vor allem auch auf das Thema 'Richtige Brille/Kontaktlinse' eingegangen werden.



Öffentliche Vorträge

Liebe Bergfreunde,

in den Wintermonaten denkt man gern zurück an vergangene Tage in den Bergen und plant auch Unternehmungen für den nächsten Urlaub. Unsere für Sie ausgesuchten Vorträge führen diesmal in den Osten und den Süden Tirols und werden sicherlich Erinnerungen, aber auch Vorfreude bei Ihnen wecken. Beide Vortragende haben uns schon des öfteren in Goslar besucht und ihre Zuschauer mit herrlichen Aufnahmen begeistert.

Die Vorträge finden sonntags - zu nachstehenden Terminen - um 17.30 Uhr im Saal des Landkreises Goslar, Klubgartenstraße, statt.

19.11.2000 „Die naturreiche Umrahmung des Virgentales“
Guus Reinartz, NL Landgraaf

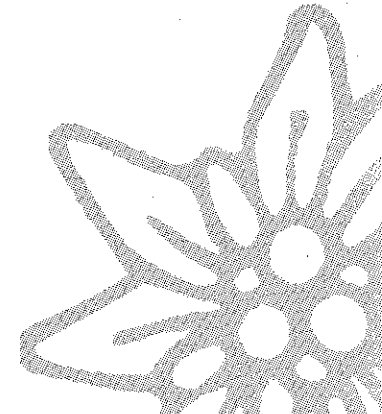
Westlich von Matrei, im Nationalpark Hohe Tauern, liegt das ca. 25 km lange, wunderschöne Virgental und gilt unbestritten als Kronjuwel von Osttirol. Wanderungen durch Wälder und Almwiesen, zu rauhen Felsen und glitzernden Schnee beinhalten diesen Vortrag wie auch der Besuch des Lasöring- und Venediger-Höhenweges bis hin zum Venediger.

10.03.2001 „Schlern - Rosengarten - Latemar“
Helmut Dumler, Augsburg

Der Schlern präsentiert sich als alpines Wahrzeichen Südtirols, eingeflochten in die weitläufige Seiser Alm. Er bildet die Overtüre unserer Betrachtungen, die am Tierser Alpl übergehen in den Rosengarten. Wir erleben die unsagbare Faszination der Vajolettürme, Rotwand und Gardeccia, die entlegene Larsecgruppe, den urwaldähnlichen Antermojakessel, Santnerpaß und Latemargebirge.

Wir meinen, mit diesen Vorträgen Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Vortragswartin
Ellen Bothe



Der praktische Teil des Seminars findet im Okertal statt. Dort wird die Bergwacht Harz unter Leitung von **Günter Adler** die Gestaltung der Übungen an der Marienwand übernehmen. Vor Ort werden planmäßige und behelfsmäßige Bergungen von Verletzten vorgeführt, bei der die Teilnehmer selbstverständlich eingebunden werden, um im Notfall einmal selbständig die richtigen Schritte nach einem Unfall einleiten zu können.

Sollte es der Wettergott zu arg mit den Teilnehmern meinen, wird der praktische Teil des Seminars an der sektionseigenen Kletterwand in der Turnhalle an der Wachtelpforte durchgeführt.

Am Ende des Seminars werden die Teilnehmer ein Zertifikat der Sektion Goslar als Erinnerung an diese Fortbildungsveranstaltung mit nach Hause nehmen.

Ort des Seminars: Tagungszentrum „Hotel Der Achtermann“
in Goslar, Rosentorstraße.
Zeit: Samstag, den 07. Oktober 2000 von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Interessenten melden sich bitte frühzeitig bei der Seminarleitung:
Tel.: 0 53 21 / 8 04 30 oder per
Fax: 0 53 21 / 5 09 79

K.O. für Ihre alte Heizungsanlage. Jetzt eine Erdgasheizung



erdgas

Die Stärke unserer Mitarbeiter macht uns zu einem schlagkräftigen Partner. Wer also jetzt über eine Modernisierung seiner Heizungsanlage oder über die Umstellung auf Erdgas nachdenkt, kann sich auf uns verlassen, denn wir unterstützen Sie von der Beratung über die Finanzierung bis hin zum Einbau Ihrer neuen Anlage. Steigen Sie mit uns in den Ring. Rufen Sie uns an.

NKW
... mehr als
Energie und Wasser

Hildesheimer Str. 52 · 38640 Goslar
Telefon (0 53 21) 7 89 - 2 7 1
www.nkw.de · E-mail: info@nkw.de



SEKTIONSABENDE

Wie bei der Mitgliederversammlung beschlossen, werden die Sektionsabende in einem anderen Lokal stattfinden. Unsere Wahl fiel auf die Gaststätte „Kramers Eck“ in der Robert-Koch-Straße in Goslar. Parkplätze sind vorhanden, ausserdem befindet sich eine Bushaltestelle direkt vor der Tür.

Der erste Sektionsabend am 19. Oktober wird ausnahmsweise in der Waldgaststätte „Maaßener Gaipel“ in Lautenthal stattfinden.

Wir wollen an diesem Abend auch die Jubilarehrung vornehmen.

Ein Bus wird uns nach Lautenthal bringen und natürlich auch wieder zurück.

Beginn unserer Veranstaltungen ist 19.00 Uhr.

Donnerstag, 19.10.2000 Jubilarehrung im Maaßener Gaipel
(Einzelheiten siehe Seite 5)

Donnerstag, 16.11.2000 Diavortrag von Dirk Wilhelm
„Bergsteigen im Pamir Gebirge“

Donnerstag, 14.12.2000 Adventsabend mit Grünkohlessen
(Unkostenbeitrag ca. 15,- DM)
Anmeldung bitte bis 06.12.2000 in der Geschäftsstelle
oder bei Herrn Mews, Tel.: 0 53 26 / 83 29

Donnerstag, 18.01.2001 Diavortrag von Ralf Buschendorf
(Skitouren im Wallis)

Donnerstag, 15.02.2001 Programm im nächsten Heft

Donnerstag, 15.03.2001 Mitgliederversammlung



Allein ist besser als mit Schlechten im Verein,
mit Guten im Verein ist besser als allein.

Friedrich Rückert



Wir beraten Sie gern in Sachen **Wander-Sport!**

Mit den richtigen Wander- und Bergschuhen, Rucksäcken,
Wandersocken und Teleskop-Wanderstöcken von

MEINDL LOWA adidas MEPHISTO



SALOMON



Thörlos



Der Treffpunkt für Berg- & Wanderfreunde!

Neu auf der ganzen Linie.

Stietzel
schuhe und sport fashion
Goslar · Clausthal-Zellerfeld
Bad Harzburg · Bad Lauterberg

Aus der Chronik - Rückblick auf 110 Jahre Sektion Goslar

Vor 110 Jahren richtete der Stadtsyndikus Quensell an mehrere Mitglieder der Sektionen Braunschweig und Hannover eine Anfrage ob sie nicht in Goslar eine eigene Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gründen wollten. Am 22. Dezember 1890 wurde im Hotel Hannover die Satzung festgelegt. Man unternahm in den Anfangsjahren Ausflüge in die Berge des Harzes und traf sich zu regelmäßigen Sektionsveranstaltungen auf dem Steinberg. 1892 wanderten die Goslarer gemeinsam mit der Sektion Hannover auf den Brocken.



1936: Unterwegs im Elbrus

Es wurde der Grundstein für eine Bibliothek gelegt, Lichtbildervorträge wurden veranstaltet und schon 1910 konnte der Verein 70 Mitglieder verzeichnen. Auch in den Alpen war die Sektion sehr rege: Zusammen mit der Sektion Hannover wurde ein 6km langer Weg vom Hannover - Haus in der Ankogel Gruppe bis zu Groß-Elend-Scharte gebaut. Dieser "Goslarer - Weg" konnte 1911 eingeweiht werden. Ewald Dittmar und die bekannten Bergsteiger Gorter und Steinauer waren 1936 Teilnehmer an der

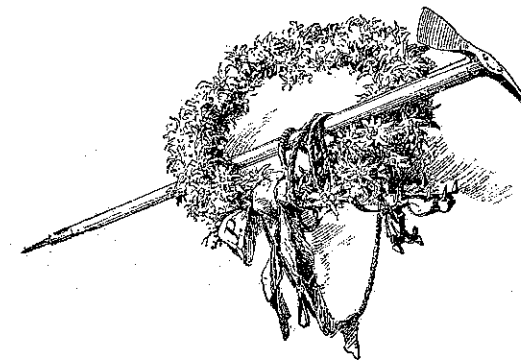
"Deutschen Demawend Expedition". Ein großer Erfolg für diese Unternehmung und den Verein war die Besteigung des 4.750m hohen Tahte Soleiman südlich von Teheran. 1945 wurde der Alpenverein und somit auch die Sektionen von den Alliierten aufgelöst. 232 Mitglieder zählte zu diesem Zeitpunkt die Goslarer Sektion.

Zehn Jahre später bekam Goslar prominenten Bergsteigerbesuch: Hermann Buhl berichtete in einem Vortrag über seine Erstbesteigung des Nanga Parbat. Mit der Jugendgruppe kletterte das große Idol im Okertal, wo noch heute die Benennung eines Felssturmes an ihn erinnert. 1960 erschien der erste Kletterführer für das Okertal, herausgegeben von Gerhard Laub und Adolf Max. Zu diesem Zeitpunkt waren es bereits 450 Mitglieder. Fünf Jahre später nahm Bernhard Lentge, einer der Ersterschließer des Okertals, an einer Fahrt in den Hindukusch teil. 1975 stiftet die Stadt Goslar der Sektion eine Schiefertafel für den Goslarer - Weg, die seitdem, am Hannover Haus angebracht, den Wanderern den Weg zeigt. Im gleichen Jahr gelingt Dr. Schum die Besteigung des Mount McKinley, dem höchsten Berg Alaskas. 1978 sorgt unsere Sektion dafür, dass unsere Heimatstadt zum Bergsteigertreffpunkt wird: Der Deutsche Alpenverein hält seine Jahreshauptversammlung in Goslar ab, zu der 700 Gäste anreisen.

Dr Ulrich Schum besteigt in den Folgejahren in Ecuador den Cotopaxi und den Chimborazo. Auch die mittlerweile gegründete Bergsteigergruppe hat einige beachtliche Erfolge vorzuweisen: Nicht nur im gesamten Alpenraum, auch im außereuropäischen Ausland sind ihre Mitglieder aktiv. Sechs- und Siebentausender werden bestiegen. Michael und Thomas Sperling gelingt im Pamirgebirge die Besteigung des Pik Kommunismus (7495m) und des Pik Korshenewskaja (7105m). In Peru stellen sie ebenfalls ihr Können mit der Ersteigung von drei Sechstausendern unter Beweis. Dr. Schum erreicht als Mitglied der Deutschen Himalaya Expedition den Gipfel des 8.046m hohen Shishapangma in Tibet. Er durchquerte den Amazonasdschungel und die Atacama - Wüste. Mit dem Mountainbike bereiste er zusammen mit dem Okeraner Gomez das eisige Grönland. Bernd Geffken durchsteigt die Mont-Blanc-Ostwand über die Brenva Flanke. Michael Sperling gelingt ebenfalls in diesem Gebiet die Durchsteigung mehrerer Routen im 7. Schwierigkeitsgrad. In Peru erreicht Hannes Mews die Spitze des 6.354m hohen Chopiquelpi und Hans-Günther van der Werf erlebte den Ausblick von den beiden bolivianischen Bergen Huayna Paotosi (6100m) und Illimani (6480m). Auch im Bereich Nepal - Trekking hat die Goslarer Sektion ein erfahrenes Mitglied in ihren Reihen. Helga Siegel hat diese abgelegenen Bergregionen schon so oft bereist, dass jede neue Tour eine Heimkehr zu Freunden bedeutet. Und da die Berge vom Harz über die Alpen, bis in den Himalaya und die anderen Gipfel der Welt ihre Anziehung nicht verloren haben, wird wohl auch in Zukunft unsere Sektion Treffpunkt und Anlaufstelle für Bergbegeisterte aus unserer Region bleiben.



Blick vom Goslarer Weg auf das Hannover Haus



Die Vegetation des Okertales

Während der Hebung der Harzscholle mußten die nach Norden entwässernden Bäche des Harzes sich besonders tief in das Gebirge einschneiden. Ihre Täler werden heute als Durchbruchstäler bezeichnet, sie stellen beliebte Ausflugsziele dar. Vom **Durchbruchstal der Oker** ist nur der untere Teil eindrucksvoll zu erleben. Er umfaßt den Bereich der Sperrmauer der Okertalsperre bis zum Harzrand. Die hier ursprünglich mit Laubwald bedeckten Talhänge, die in den Durchbruchstälern von Bode und Selke weitgehend erhalten sind, wurden im Okertal mit stark schattenden Fichten aufgeforstet. Daher ist von der ursprünglich reichen Laubwaldbegleitflora in der Fläche nur wenig übriggeblieben. Die folgende Beschreibung der Vegetation des Okertales etwa zwischen Waldhaus und Romkerhalle betrifft vor allem den lichten Fichtenwald, die Weg- und Forststraßenränder, den Okerlauf mit seinen Ufern sowie die aus dem Wald herausragenden Felsen und Klippen, die wohl am meisten von menschlichen Eingriffen verschont blieben.

Ganz ohne Begleitflora ist der Fichtenwald nicht. Vor allem im Hochwald ist der Waldboden zumindest grün von der Drahtschmiele, die mit ihren dünnen Grasblättern oft ausgedehnte weiche Rasen bildet. In höheren Lagen wird sie vom wolligen Reitgras abgelöst, das bis zu kniehohen Bestände hervorbringt. Dazu gesellen sich einige Farne. Im

Frühling fällt neben den beiden Gräsern die Heidelbeere durch ihr frisches, hellgrünes Laub und die rosa Blütenglöckchen auf. Die meisten anderen Fichtenwaldbegleiter blühen weiß. Es sind nicht viele: Siebenstern, die Schattenblume, die an ein kleines Maiglöckchen erinnert, das Harzer Labkraut und der Sauerklee. Sie alle sind an die Lebensbedingungen des Fichtenwaldes angepaßt. Ihre Schattenverträglichkeit sowie ihre Anspruchslosigkeit an Bodennährstoffe läßt sie mit Nadelstreu und Rohhumus vorlieb nehmen.

Die floristische Einförmigkeit des geschlossenen Fichtenwaldes wird dort unterbrochen, wo sich eine **Lichtung** auftut. Kennzeichnend wird dann der Rote Fingerhut, der manchen als Blumensymbol des Harzes gilt. An Ausstrahlung stehen ihm Schmalblättriges Weidenröschen



Siebenstern (*Trientalis europaea*)



Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*)

und Fuchs Kreuzkraut, das im Spätsommer die bunten Tagsschmetterlinge so magisch anzieht, kaum nach. Auch Mauerlattich mit seinen kleinen, gelben Korbblüten fehlt kaum einmal.

Wir sind inzwischen am **Forststraßenrand** angekommen. Neben den hohen Blüchern sollte unser Augenmerk auch einmal den kleinen gelten, die die Straßenbankette beleben: Blauviolett die kleine Braunelle, rot blühend das Ruprechtskraut, besser bekannt als Stinkender Storchschnabel. Zart weiß blüht im Frühsommer der Purgier-Lein, während der Hufblatt als erster Frühlingsblüher oft schon im März und vor den Blättern seine gelben Blütenkörbe öffnet. Mit Vorliebe wachsen am Forststraßenrand auch die Wald-Erdbeeren. Dazu gesellen sich Wegerich, Kriechender Hahnenfuß, Quendel-Sandkraut, Weißklee, Kleines Habichtskraut, Gänseblümchen und viele andere. Auch wer nicht alle namentlich ansprechen kann, sollte wenigstens von der Artenzahl her die Straßenbankette mit dem Fichtenwald vergleichen

Noch artenreicher sind die wegbegleitenden **Rasen**. Hier blüht es fast den ganzen Sommer hindurch. Zu den gelb-orangen Blütenähren des Leinkrauts (auch wildes Löwenmäulchen genannt) gesellt sich das tiefe Blau der Glockenblumen, Schafgarbe, Rote Lichtnelke, Johanniskräuter, mehrere Distelarten, Löwenzahn, Labkräuter, Wildes Stiefmütterchen und Wiesen-Platterbse wechseln in bunter Folge zeitlich und auch räumlich miteinander. Kaum fehlen irgendwo der Scharfe Hahnenfuß, der Wiesenkerbel und der Gamander-Ehrenpreis.

Im **Fließbereich der Oker** leben nur Algen, Flechten und Moose: im schnellströmenden Bach kann sich keine Wasserpflanze halten. Am Ufer fallen die breitblättrigen Rosetten der Wald-Hainsimse auf, die mit Vorliebe dichte Polster bildet und deshalb in Landschaftsgärten Verwendung findet. Unverkennbar und charakteristisch ist der Rauhaarige Kälberkropf, der im Harzvorland nicht vorkommt. Zur Blütezeit Ende Mai fällt er dadurch auf, daß er neben reinweißen auch rosa Blütendolden trägt. Schon von weitem erkennt man die geschlossenen, bis zu 2 m hohen Herden vom Japan-Knöterich, z.B. oberhalb Waldhaus. Als Neubürger der Harzer Flora macht er sich dadurch unbeliebt, daß er während des Sommers kein anderes Kraut unter sich hochkommen läßt. Offene Uferabschnitte werden von Feuchte-liebenden Kräutern besiedelt, z.B. der Hain-Sternmiere, dem Wiesenschaumkraut und - selten - auch der Sumpfdotterblume. Gar nicht so selten ist im feuchten Uferbereich auch der Baldrian anzutreffen.

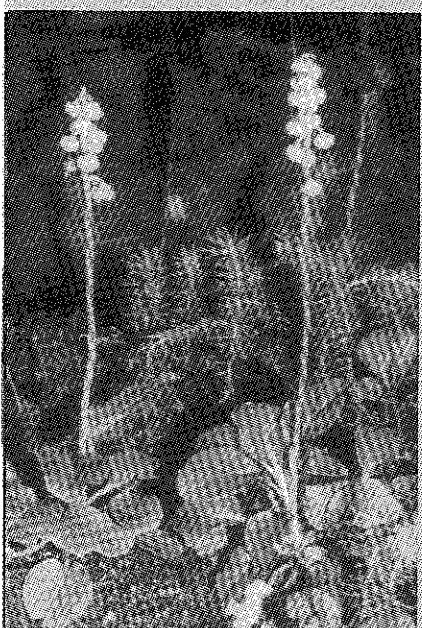
Verfolgt man die **Nebenbäche** aufwärts, kommen neue, meist niedrig wachsende Uferpflanzen hinzu. Weiß blüht hier das Bittere Schaumkraut, blau der Bach-Ehrenpreis, und schon im April erscheinen die gelben Blütenschirme der beiden Milzkräuter. Das Gegenblättrige Milzkraut wächst vor allem in Quellfluren, während das Wechselblättrige Milzkraut Feuchtstandorte abseits des fließenden Wassers bevorzugt. An luftfeuchten Stellen wächst zart und klein mit bläulichgrünen Blättern und winzigen weißen Blütensternen die Quell-Sternmiere.

Nicht nur landschaftlich, sondern auch botanisch reizvoll sind die beiden Forststraßen, die in halber Höhe an den Okertalhängen verlaufen und nach den Bergen heißen, an denen sie entlangführen. Auf der Ostseite ist es der **Romker Weg**. Er führt zumeist schattig durch Fichtenforst. Südlich vom Treppenstein, oberhalb einer früheren Waldbrandfläche, öffnet sich der Blick. Interessant ist hier zu beobachten, welche Gehölze sich ohne Zutun des Menschen auf der steil zur Oker abfallenden Brandfläche als Pioniere eingefunden haben: Birken dominieren weitaus. Daneben erkennt man Weiden, Ebereschen und Zitterpappeln. Oberhalb des Romker Weges befindet sich ein Quellbereich. Dort blüht im Frühjahr das Gegenblättrige Milzkraut und im Sommer das Hain-Pfennigskraut, im Mai fällt der Besenginster auf: **Symphonie in Gelb**.

Jetzt zum **Kahberg-Weg** westlich der Oker! Er ist fast durchweg zum Tal hin offen. Da er kaum befahren wird, trägt er einen grünen Grasteppich. Kennzeichnende Begleiter sind hier der Trauben-Gamander mit blaßgelben Blüten und - oberhalb Romkerhalle - ein kleines Vorkommen des hier blau blühenden Kreuzblümchens. Ab und zu trifft man hier auch auf den gelb blühenden Frauenmantel. Nach Taunächten tragen die Zähnen seines Blattrandes einen Kranz von Wassertropfchen, die aber nicht vom Tau stammen, sondern von der Pflanze abgesondert wurden. Im Herbst lohnt sich der Kahberg-Weg wegen der leuchtend roten Fruchtrispfen des Kirsch-Holunder.

Die **Felsbildungen** des Okertales bieten Gelegenheit, die Wirkung des anstehenden Gesteins auf die Vegetation zu beobachten. **Granit** zählt zu den basenarmen Gesteinen, er liefert saure und magere Böden. Anzeiger dafür sind die Blutwurz (ein gelb blühendes Fingerkraut) und das Borstgras. Auch die Wald-Kiefer ist äußerst anspruchslos. Die Forstleute sind davon überzeugt, daß die Kiefern auf den Adlerklippen am Osthang des Kahberges seit Ende der Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren dort wachsen, also als autochthones Reliktvorkommen zu gelten haben.

Die devonischen Kalke bei Romkerhalle mit Kleinem Romke-Berg und Rabenklippe bilden mit ihrer artenreichen Begleitflora das Gegenstück zum Granit. Da die Rabenklippen aus Artenschutzgründen nicht betreten werden dürfen, bietet sich der Wasserfallfelsen zu einem Besuch an. Wer genau auf den Wegrand schaut, erkennt schon beim Aufstieg von Romkerhalle aus das Kleine Wintergrün, das im Sommer Maiglöckchenartig blüht. Nur hier findet man die Schwalbenwurz und das frühblühende Habichtskraut. Kalkzeiger sind auch der Seidelbast und die Steinbeere. Als Höhepunkt empfängt uns im Sommer der Gelbe Fingerhut und die Türkenbundlilie. Auf den Felsvorsprüngen wächst das Kopfgras, dessen stahl-



Kleinés Wintergrün (Pyrola minor)

blau glänzende Blütenköpfe schon Anfang April hervortreten. Auch seltene Felsfarne wie Mauerraute sowie andere Streifenfarne sind zu entdecken, ebenso wie der zerbrechliche Blasenfarn.

Unterhalb Romkerhalle führt der Oker-begleitende Wanderweg auf fast 1 km Länge mehrfach über Kalkgestein. Wir erkennen diese Stelle leicht an der horstig wachsenden Finger-Segge, der Frühlings-Platterbse und dem Leberblümchen.

Wer das Okertal nicht nur der großartigen Landschaft halber, sondern auch der Blumen wegen durchwandert, wird - der einen oder anderen Anregung folgend - nicht enttäuscht sein.

Albrecht Gerlach



Türkenbundlilie (Lilium martagon)

Arbeitseinsatz für den Naturschutz im Okertal

Nach Absprache mit dem Naturschutzbeauftragten der Niedersächsischen Landesforstverwaltung und dem Forstamt Clausthal-Schulenberg ist die Rabowklippe wieder ganzjährig zum Klettern freigegeben. Bei dem Treffen mit den zuständigen Personen wurde nicht nur über das Kletterverbot, sondern auch über weitere Maßnahmen zum Schutz der Vegetation an der Rabowklippe gesprochen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit hat sich der Deutsche Alpenverein bereit erklärt, die unerwünschten Fichten zu entfernen, die im Lauf der letzten Jahre auf dem Grat der Rabowklippe gewachsen sind. Lichtliebende Pflanzen, zu denen zum Teil selten gewordene Moose, Farne und krautige Pflanzen gehören, werden dadurch begünstigt, und die zum Teil autochthonen Kiefern werden gefördert.

Am Samstag, dem 17.06.00 begannen wir mit zehn Personen die mühevolle Arbeit. Mit einer Motorsäge wurden die dicksten Bäume gefällt. In dem absturzgefährdeten Gelände mußte teilweise angeseilt gearbeitet werden. Bei über 30° C mit Arbeitsschutzkleidung, Helm und Motorsäge zu klettern ist eine schweißtreibende Angelegenheit. Zusätzlich zum Fallkerb und Fällschnitt wurden die Bäume mit einem Seil in die gewünschte Richtung heruntergezogen. Meistens fielen sie nicht einfach auf den Boden, sondern stürzten viele Meter neben dem Grat in die Tiefe. Alle Beteiligten mußten daher besonders auf Stein- und Baumschlag achten. Mit Bügelsägen und Äxten zerkleinerten und entasteten wir die Bäume und schleppten sie an ihren Bestimmungsort. Das Material wurde dabei so abgelegt, daß der Zugang zu geschützten Flächen versperrt ist.

Die Wege, Einstiege und gesperrten Flächen wurden nach den allgemeinen Vereinbarungen der Kletterkonzeption mit weiß-schwarzen Markierungen gekennzeichnet.

Natürlich sind wir nicht an einem Tag mit der gesamten Arbeit fertig geworden. So bekam unser Muskelkater am folgenden Tag noch einmal „leichte“ Anspannung.

Es ist vorgesehen jedes Jahr mindestens einen Arbeitseinsatz im Okertal durchzuführen.

Neben den Scheckeköpfen, Treppenstein und Adlerklippen werden wir noch weitere Arbeiten im Okertal entdecken. Wer Interesse hat, an den Arbeitseinsätzen teilzunehmen, meldet sich bitte bei Ralf Buschendorf unter Telefon 05 51 / 37 77 84 oder in der Geschäftsstelle der Sektion Goslar.

Ralf Buschendorf

Wohnen mit der Natur

Küchen
Wohnräume
Lebens(t)räume

Werkstatt für
Holzgestaltung

Volker Schmidt

Tischlerei &
Drechslerei

Büntewinkel 4
38690 Vienenburg

Telefon: 0 53 24 - 60 72
Telefax: 0 53 24 - 60 42

AURO Naturfarben
Fachhändler



OUTFIT FOR GREAT MOVES

Jack
Wolfskin
- STORE -

Kleine Burg 15 · 38100 Braunschweig

Tel. 0531 / 18 111 · Fax 18 118

Mo-Fr: 10-19 Uhr · Sa: 10-16 Uhr

An unsere Sportkletterfreunde

Wir, Florian Klauder und Alexander Stahl, haben uns für Euch auf den Weg gemacht, die schönsten Sportkletterfelsen des Okertales zu finden. Dabei sind sieben Felsen in die nähere Auswahl gekommen:

UNTERES OKERTAL (rechte Seite)

1. Aussichtsfelsen:

gute Absicherungen für Kletterer und Sicherer, Ausstiegshaken ist vorhanden - von oben gut erreichbar - gut Seilklemmen geeignet, die Routen liegen im 7. Schwierigkeitsbereich mit einer Länge von ca. 10 m.

2. Teufelskanzel:

die linke Seite ist gut abgesichert, die rechte Seite hingegen fast gar nicht, viel Platz für den Sicherer. Entlang im 7. Schwierigkeitsgrad - teilweise schwerer - zu empfehlende Routen sind 1. Linke Südwand 7+ und 2. Gelbes Dreieck 7+/8- mit jeweils 4 Haken, schöner Quergangsboulder unten am Kiesbett. Oberhalb der Teufelskanzel sind kleine Boulderblöcke vorzufinden - Fantasie ist gefragt.

3. Vorturm (Marienwand):

Gute bis akzeptable Absicherungen mit Ausstiegshaken, viel Platz für den Sicherer. Steigklemmen geeignet, schönste Route ist „Brave Stranger“ 6 Kletterrouten in den Schwierigkeitsbereichen zwischen 6 und 8. Zu empfehlender Rundumboulder im 6. Grad.

OKERTAL (linke Seite)

4. Kurfürst:

akzeptable Hakenabstände - viel mit selbst zulegender Sicherung (gute Möglichkeiten), - sehr rauher Fels, befriedigender Platz für den Sicherer, im Topo nicht eingezeichnete Haken vorhanden. Schönste Route ist der „Linke A-Riß“ 6+, rechts vom L.A-Riß Gute Boulderstelle, p.s. Ausstiegshaken vorhanden.

5. Treppensteinstum:

viel Top-rope Kletterei (lohnend), Ausstiegshaken vorhanden. Steigklemmen geeignet. Nicht zu unterschätzenden Routen, viel Platz für Sicherer. Route ist „Okerpoker“ 8 (Schrecken des Okertales).



Teufelskanzel
Route: Gelbes Dreieck 7+/8-
Gut abgesichert ca. 10 m lang

6. Savage Crag:

kaum Haken vorhanden, gute Möglichkeiten für „Friends“ und „Stopper“, viel Platz für den Sicherer, scharfkantiger Fels mit Rissen, Ausstiegshaken vorhanden (von oben gut zu erreichen), Steigklemmenklettern möglich.
Zu empfehlende Route ist „Frühgeburt“ 7+, Leistenboulder von rechts nach links (unten) 7.

7. Ziegenrücken:

teils gut abgesichert, Ausstiegshaken vorhanden, Umlenker möglich, schöne Riß- und Leistenklettern, zu empfehlende Route ist „Holzkeilriß“ 7-, der nur mit Friends und Stopper abzusichern ist und „Via Fritz“ 8- mit 4 Haken, ausreichender Platz für den Sicherer.

Im ganzen Okertal sind immer wieder kleinere Boulderblöcke vorzufinden, teils auch an Wegrändern. An einigen Blöcken markieren kleine schwarze Pfeile den Verlauf der Route, ansonsten steht der Kreativität nichts im Wege.
Wir hoffen, wir konnten euch motivieren unsere vorgeschlagenen Routen demnächst auszuprobieren und wünschen viel Spaß dabei.

Mit sportlichen Grüßen

Florian Klauder und **Alexander Stahl**



Nachlese zur Sternwanderung 2000

Seit Tagen schon wird der Wetterbericht verfolgt, wird die Hochdruckzone stabil genug sein, um uns am 28. Mai Sonnenschein zu bescheren?
Sie ist!

Pünktlich um 10 Uhr stehe ich am Bahnhof um eine Gruppe aus Paderborn und Hameln abzuholen. Teilnehmer der diesjährigen Sternwanderung, die bei uns in Goslar stattfindet.

Von den 40 Sektionen, die eingeladen waren, haben 420 Personen aus 20 Sektionen zugesagt, die nun alle, da sie bereits am Vortage angereist sind, im Harz unterwegs sind um sich um 14 Uhr im Lindenhof in Goslar zu treffen.

Lediglich „meine Gruppe“ kann erst heute kommen und so ist ein Kurzprogramm angesagt.
Ich führe unsere Gäste durch die Altstadt und hinauf zum Maltermeister Turm.
Bei einem Kaffee genießen wir den Blick auf unsere Stadt.

Dann geht es am Wald entlang bis zum Berufsförderungswerk und hinunter zum Lindenhof, wo nach und nach die anderen Wandergruppen eintreffen. Erstmals dabei eine Mountainbike-Gruppe, die von Ralf Buschendorf geführt wurde.

Der Lindenhof platzt aus allen Nähten. Bei Erbsensuppe oder Kaffee und Kuchen wird viel geplaudert, man trifft auf Bekannte.
Eine Jagdhornbläsergruppe des Hegeringes Oberharz trägt zur Unterhaltung bei. Am späten Nachmittag lichten sich langsam die Reihen, viele haben noch einen weiten Heimweg vor sich.

Gegen 18 Uhr geht die Sternwanderung zu Ende, die dank des guten Wetters ein voller Erfolg wurde.
Für das nächste Jahr wurden alle Teilnehmer nach Höxter eingeladen.

Parallel zu dieser Veranstaltung hatte die Fa. Stietzel dankenswerterweise in ihrem Schaufenster eine Ausstellung aufgebaut, die einen Querschnitt durch 110 Jahre unserer Vereinsgeschichte zeigte.
Bereichert wurde diese Ausstellung durch Kletterutensilien und Tourenberichte aus den Anfängen der Kletterei im Okertal.

Ein Dank an Frau Max, Herrn Mügge und Herrn Krumsig, die uns diese Dinge zur Verfügung gestellt haben.

Helga Siegel

Aufstellung der Sektionen der 47. Sternwanderung

Beckum	12
Bochum	27
Bielefeld	45
Braunschweig	25
Celle	21
Detmold	13
Flensburg	9
Goslar	32
Göttingen	25
Hameln	4
Hannover	33
Hildesheim	9
Kassel	11
Minden	45
Niederelbe	20
Oldenburg	5
Osnabrück	18
Paderborn	14
Weserland	34
Wilhelmshaven	18

20 Sektionen = 420 Teilnehmer

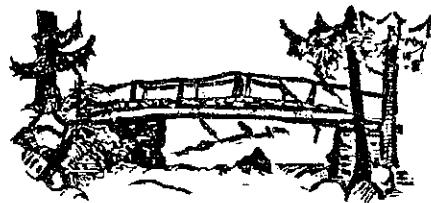


*Wo befreundete
Wege zusammen-
laufen, da sieht
für eine Stunde
die ganze Welt
wie Heimat aus.*

Hermann Hesse

Wanderung im Stauffenburger Forst

Mitglieder der Sektion Goslar trafen sich bei unerwartet hochsommerlichem Wetter zur angekündigten Exkursion am 06.05. an der idyllisch gelegenen Domäne Fürstenhagen westlich Münchehof.



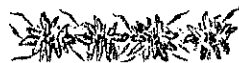
Diese kleine Wanderung war nicht nur wegen des gnädigen Wetters besonders schön, sondern vor allem durch die fachkundige Führung von Dr. Wobst, dem langjährigen Leiter eines Reviers, das ihm aus Familientradition an's Herz gewachsen ist.

Wir lernten interessante Aspekte der modernen Forstwirtschaft kennen - auch im Hinblick auf ihre geschichtliche Entwicklung in den letzten 200 Jahren: . . . Monokulturen sind anfälliger als Mischkulturen gegenüber Störfaktoren wie Klimaschwankungen und Schädlingen . . . ein Mischwald bietet ihnen weniger „Nischen“, um sich katastrophal zu vermehren und wirkt dadurch selbststabilisierend . . . Auch wenn diese Thematik dem einen oder anderen aus Umweltdiskussionen bekannt ist, war das hautnahe Durchstreifen des Waldes abseits von Wegen das einprägsamere Erlebnis, und daß die Stauffenburger Forst in Niedersachsen eine Vorreiterrolle unter den naturnahen Wäldern spielt und unter dem Namen Wobst erst von der Theorie in die Praxis geführt wurde, dürfte den meisten von uns neu sein.

Wer also Erholung sucht vom Alltag, wer sich 'mal wieder von der Natur an die Hand nehmen lassen will, der besuche den Stauffenburger Wald - vielleicht findet er sogar zur Romantik zurück und erzählt den Zuhaus-Geblienen die Geschichten, die sich um die Ruine Stauffenburg ranken.

Zum Abschluß weise ich darauf hin, daß Dr. Wobst auch zukünftigen Exkursionen nicht abgeneigt ist. Ich persönlich freue mich jetzt schon darauf und möchte mich im Namen der Sektion für diesen Samstag bedanken.

Eckard Meyer



Ich bin der Meinung, daß alles besser gehen würde, wenn man mehr ginge; wo alles zuviel fährt, geht alles sehr schlecht.

Johann Gottfried Seume (1763 - 1810)



Brille: Fielmann.



fielmann

Brille: Fielmann. Auch in Ihrer Nähe: Goslar, Fischemäker Str. 15. www.fielmann.de

Sektionswanderung am 09.07.2000

Auch in diesem Jahr sollte eine Sektionswanderung stattfinden und zwar am 9.7.

Aber diesmal war alles anders.

Wir wurden mit einem Bus gefahren, wußten aber nicht wohin?

Am Schluß sollte gegrillt werden, aber wo?

Der Bus holte uns Okeraner pünktlich in Oker ab, die anderen Teilnehmer erwarteten uns an der Post. Leider war es wieder nur ein kleines Häuflein, ich glaube 16 Personen, aber die Stimmung war gleich toll.

Es ging zuerst nach Langelsheim, um noch 2 Wanderer abzuholen, und dann nach Neuekrug. Dort mußten wir aussteigen, und nachdem wir los marschierten, wußten wir, es ging Richtung Innerste Talsperre.

Der Petrus war uns wohlgesinnt, denn nach einer grauslichen Wettervorhersage, war das Wetter dann doch schön.

Nach dem wir auf dem Lindtalskopf den Vereinsplatz erreicht hatten, konnten wir sogar bei Sonnenschein eine gemütliche Frühstückspause einlegen. Da wir ja alle gute Wanderer waren, erreichten wir bald die Talsperre und gingen über die Staumauer. Dort sorgte dann ein Eiswagen für eine Zwangspause, denn wenn einer an einer Eistüte lutscht, wollen die anderen nicht nachstehen. Und so bevölkerte dann eine Schar gestandener Männer (und Frauen) die Mauer am Staudamm, alle mit einer Tüte Eis.

Von dort wanderten wir Richtung Langelsheim. Wir kamen auf den Weg unserer letzten Abendwanderung, aber wer gedacht hatte, es geht zum Sülteberg, war auf dem Holzweg. Es ging daran vorbei.

Doch dann wurde unsere Neugier gestillt:

Eine Gartenkolonie lag vor uns, in der wir 2 große weiße Zelte entdeckten. Das war also unser Ziel.

Uns stieg auch schon ein köstlicher Duft in die Nase. Aber was war das?

Im Zelt saßen schon ein paar „Wanderer“ und ließen sich die Steaks und Würstchen schmecken. Sie haben geschworen, sie wären auch gewandert, sie hätten uns nur verpaßt.

Na ja!! Komisch war nur, daß sie wußten, wo die Würstchen waren!

Aber sie versicherten uns, daß alles prima schmeckt, und davon konnten wir uns dann selbst überzeugen. Auch das Bier aus dem großen Faß war Spitze. Da wir mit dem Bus auch wieder abgeholt wurden, konnte jeder davon trinken. Die Stimmung war toll und wir dankten der Familie Mews mit ihren Helfern für ihre viele Mühe.

Als wir um 17.00 Uhr abgeholt wurden, waren wir uns einig, es war ein lustiger und gelungener Tag.

Elfriede Müller



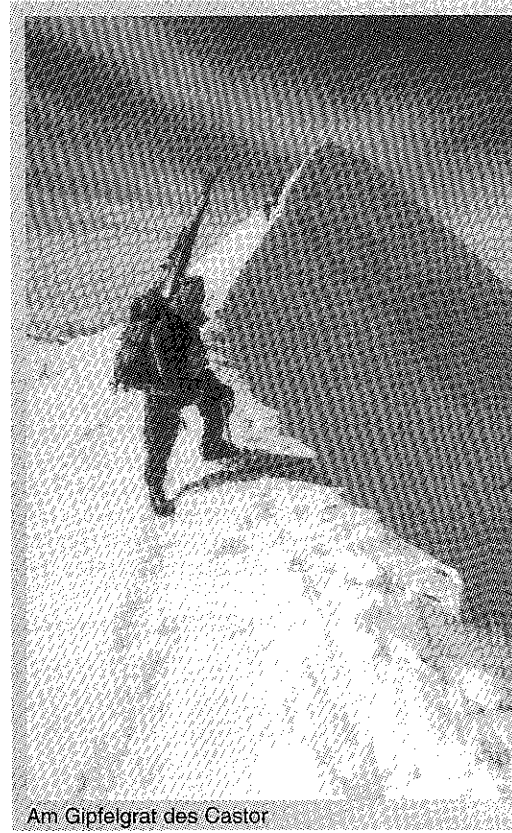
Skitouren im Wallis

Die Überschrift ist identisch, aber dies ist nicht der wiederholte Abdruck meines Beitrags vom letzten Jahr. Die Skitouren im Wallis haben mir so gut gefallen, daß sie auch im Jahr 2000 in meine Urlaubsplanung einbezogen wurden. Der Nachteil einer Gruppenfahrt, daß die anderen Gruppenteilnehmer bis zum Start der Tour unbekannt sind, legt den Entschluß nah, auf privater Basis Skitouren zu unternehmen. Zufällig liest der erfahrene Bergsteiger und Skitourengeher Kalle Siegel von meinen Aktivitäten und spricht mich an, ob wir etwas gemeinsam unternehmen wollen. Bei den Vorbereitungsabenden legen wir unsere Tourenziele unter Berücksichtigung unserer Kondition fest und lernen uns gleichzeitig besser kennen.

Am 21.04.00 starten wir in Matternal und beziehen unterhalb von Zermatt im Haus Täschhorn unser Quartier, für das ich aufgrund seiner Preisgünstigkeit, Sauberkeit und Parkmöglichkeit gern etwas Werbung mache. Skitouren im Wallis beginnen natürlich mit einer Aklimatisationsphase. Drei Tage bewegen wir uns bei wechselhaftem Wetter zwischen Täsch 1450 m üNN und dem Stockhorn 3400 m üNN im Skigebiet von Zermatt. Dann wird ein stabiles Hochdruckgebiet vorhergesagt. Wir fahren mit der Seilbahn zum Kleinen Matterhorn (3883 m üNN) überqueren das Breihorn-Plateau, den Verra-Gletscher und stehen am Fuß des Pollux.

Wo ist der Einstieg?

Kalle klettert in Richtung Grat. Nach anfänglicher Skepsis folge ich und bin froh am Grat auf deutliche Steigspuren zu treffen. Nach der mit Ketten versicherten Kletterstelle steigen wir an der Mariafigur vorbei auf den schneebedeckten Gipfelgrat. Bei strahlend blauem Himmel stehen wir auf dem Pollux (4092 m üNN) und blicken in die Runde: Monte Rosa, Lyskamm, Castor, Mont Blanc, Grand Combin, Breithorn, Matterhorn, Alphubel und viele andere Gipfel sind zu sehen und wecken die Lust wiederzukommen. Nach dem Abstieg zum Skidepot folgt der schönste Teil einer Skitour. Ein breiter Hang für die Skiabfahrt bis zur Ayas-Hütte liegt vor uns. Leider ist der Schnee ziemlich schwer, aber dafür schmeckt das Bier umso besser. Den Hüttenabend verbringen wir mit fünf anderen Skitourengehern, die uns gute Tips für zukünftige Bergtouren geben. Unser „Lager“ ist mit vier Betten pro Zimmer sehr komfortabel eingerichtet. Mein nächtlicher Ausflug erweist sich als Glücksfall. Durch die Höhe und klare Luft ist ein Sternenmeer zu sehen, wovon man im Flachland nur träumen kann.



Am Gipfelgrat des Castor

Am nächsten Tag überschreiten wir den Castor. Mit schwerem Rucksack und den Ski oben drauf stapfen wir über die schneebedeckte Randklüft auf den schmalen Grat. Die steilen Flanken links und rechts, das Gepäck und ein leichter Wind fordern volle Konzentration beim Gehen. Zusammen mit unseren neuen Bekannten vom Vorabend sitzen wir am Gipfel und genießen die Aussicht. Beim Weitergehen sehen wir schon die Quintino-Sella-Hütte, aber auch einen milchig werdenden Himmel. „Morgen wird das Wetter schlecht“, sind wir uns einig. „Dann sitzen wir auf der Hütte fest und wissen nicht, wann wir wieder weiter können.“ Der geplante Aufstieg zum Monte Rosa rückt in weite Ferne. Wir beschließen über den Zwillingsgletscher abzufahren, obwohl keiner diesen Weg vorher schon einmal gefahren war. In der Karte ist er als Skitour eingetragen und wir haben gehört, daß das eine tolle Abfahrt sein soll. Unsere mittlerweile große Gruppe von sieben Personen gibt uns zusätzlich Sicherheit. Die anspruchsvolle und lohnende Abfahrt führt durch Spaltengewirr, Steilstellen und unterschiedliche Schneebeschaffenheiten an der Monte Rosahütte vorbei auf den Gornergletscher. Am Ende des Gletschers queren wir direkt über dem 30 m hohen Gletschertor zu einer Kletterstelle und gehen weiter talabwärts nach „Furi“ oberhalb von Zermatt. Mit Bier und Brot und Speck beschließen wir mit unseren neuen Bekannten die super Skiabfahrt. Am folgenden Tag ist das Wetter tatsächlich schlecht. In den Bergen ziehen Wolken hin und her. Wir hören den Wetterbericht von Chamonix. Unsere Viertausender im Wallis sollten auch als Vorbereitung für den Mont Blanc dienen. Das Wetter soll in den nächsten Tagen schlecht bleiben. Da wir nichts riskieren wollen, fahren wir vorzeitig nach Hause. Man sagt: „Im Schnitt braucht man fünf Versuche, um einmal den Mont Blanc zu besteigen.“ In Erinnerung bleibt eine super Skitourenwoche im Wallis, ein neuer Tourenpartner, viele neue Bekannte und eine Verbesserung der Mont Blanc Statistik. Also schalten sie auch nächstes Jahr wieder ein zu den „Skitouren im Wallis“.

Ralf Buschendorf



Copy-Klages

Info: Ulrike Klages

Marktstr. 40 - 38640 Goslar
 Telefon 0 53 21 / 2 20 25
 Telefax 0 53 21 / 2 56 43

Die neue Farbe:

WINDOW-COLOR

auch bei mir erhältlich!

Flasche 5,95 DM!!!

TREK.



SPECIALIZED

GIANT
PRECISELY RIGHT™

HERCULES
Stark auf zwei Rädern.

GIANT
all terra

corratec

Wolfgang's
 07
 C'C Fahrrad Treff

Wolfgang Lehmann
 Wolfenbütteler Straße 41a
 38642 Goslar/Oker
 Phon & Fax (0 53 21) 6 73 39

SACHEN FÜR UNTERWEGS

SEU

Ausrüster
 für Bergsport
 Wandern · Kanus
 Radtouren · Klettern
 Expeditionen · Fernreisen

Friedrich-Wilhelm-Str. 39/49, Braunschweig, Tel. 05 31/1 36 66
 Mo - Fr 10.00-19.00 Uhr, Sa 10.00-16.00 Uhr

Mit blauem Auge davongekommen

Als Skitourengänger hatte ich schon immer im Stillen den Wunsch einmal einen Eiskletterkurs zu belegen.

Erleichtert wurde der Entschluß, als mir meine liebe Frau in Aussicht stellte, mich ein wenig zu sponsern. Also nicht lange zögern und anmelden. Da ich schon über 20 Jahre in den Alpen als Skibergsteiger hinter mir habe, sollte es nicht ganz so schwierig



sein, mich im alpinen Bereich zu bewegen. Dem Reiz der Eiskletterei sollen nun endlich Taten folgen.

Die Anreise ins Pitztal verlief planmäßig und wir trafen uns am Nachmittag im letzten Ort des Tales zum gemeinsamen Aufstieg auf das Taschachfernerhaus. Wir, das waren 8 Teilnehmer der Oberstufe, sowie 15 Personen für den Grundkurs.

Da jeder Bergführer 4 Aspiranten ausbildet, waren wir optimal besetzt.

Am Sonntag sind wir angereist und am Montag ging es gleich richtig zu Sache. Am Taschachferner wurden uns Steigeisengehetechniken wieder ins Gedächtnis zurückgerufen. Im

Anschluß ging es ins Steileis. Super Bedingungen, tolles Eis und bis zu 80 Grad steile Wände. Da wir acht eine lustige und homogene Gruppe waren, hat es allen recht viel gebracht.

Am nächsten Tag hatten wir schon einige Mühe, um überhaupt auf den Gletscher zu kommen, denn in der Nacht waren 40 cm Schnee gefallen. Jetzt wurde der Gletscher von unten angegangen und nach schulmäßigem Anseilen Spaltenbergung durchgeführt.

Die Spaltenbergung ist ein besonders Kapitel.

Wer in dem Metier zu Hause ist, wird es wissen, man kann es gar nicht oft genug üben, ob es die Selbststrettung, die lose Rolle oder der Schweizer Flaschenzug ist.

Daß es jede Nacht Neuschnee gab, hatte für uns aber auch Vorteile. Wir hatten keine längeren Wegstrecken zu bewältigen, denn laut Plan standen die Sexegertenspitze sowie die Wildspitze mit ihren Eisflanken auf dem Programm. Es hätte uns sehr viel Zeit gekostet, und somit war es ganz gut, daß wir uns den ganzen Tag auf die Eiskletterei konzentrieren konnten.

Ein blaues Auge, vermutlich verursacht durch ein Stückchen Eis, wird mich noch länger an den Kurs erinnern.

Die Eisflanken wären natürlich ein tolles Neuland gewesen, aber was nicht ist, kann ja noch werden. Die Berge laufen nicht weg, und sie laden immer wieder ein, auch wenn man kein junger Bursche mehr ist.

Zum Taschachfernerhaus wäre noch zu sagen: einfach Spitze, es ist keine Berghütte im üblichen Sinne. Mit Frühstück- und Salatbuffet sowie ganz tollen Abendmahlzeiten einfach hervorragend.

Dieser Kurztrip von Sonntag bis Samstag mit Ausbildung, kann auch für die jüngere Generation empfohlen werden.

Kalle Siegel



DER SCHATZMEISTER BERICHTET

Dr. Mathias Stolzenberg

Wittenbergskamp 11, 38259 Salzgitter, Telefon 0 53 41 / 39 57 11

Liebe Sektionsmitglieder!

Unsere Homepage nimmt langsam Gestalt an und ist unter der Adresse <http://www.planet-interkom.de/mstolzenberg> zu erreichen. Es sind noch einige Arbeiten daran nötig, für Kritik und Anregungen wäre ich dankbar. Geplant ist, dass direkt über die Homepage des Alpenvereins in München eine Verbindung zur Homepage der Sektion Goslar geschaltet wird.

Zuletzt möchte ich nochmals darauf hinweisen, das in der zweiten Januarwoche 2001 die Beiträge abgebucht werden. Diejenigen die uns den Beitrag überweisen, bitte ich dies im Januar bis zum 15.01.2001 zu tun. Die neuen Mitgliedsmarken werden wieder mit dem ersten Mitteilungsheft Ende Januar versandt.

Falls wider Erwarten anstelle der Beitragsmarken, wie auf der DAV Hauptversammlung in München dieses Jahr besprochen, neue Mitgliedsausweise im Scheckkartenformat mit einjähriger Gültigkeit verteilt werden, können wir Sie nur noch über die Homepage oder im ersten Mitteilungsheft 2001 darüber informieren. Bis Redaktionsschluß stand die Einführung der neuen Ausweise noch nicht fest.

Mit den besten Wünschen

Ihr Schatzmeister, **Dr. Mathias Stolzenberg**

BEITRAGSSÄTZE

A Mitglieder: Mitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr mit vollem Beitragssatz

B Mitglieder: Ehefrau/Ehemann eines A Mitgliedes;
In Schul- oder Berufsausbildung stehende Mitglieder vom vollendetem 25. - vollendetem 28. Lebensjahr;
Mitglieder, bei denen wenigstens 3 Kinder (älter als 10 Jahre) ohne eigenes Einkommen im DAV gemeldet sind oder der Ehegatte und wenigstens zwei Kinder die oben genannten Voraussetzungen erfüllen;
Einstufung als B-Mitglied bei langjähriger Mitgliedschaft (25 Jahre) (unter bestimmten Voraussetzungen).

C Mitglieder: Mitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder als Junior bei einer anderen Sektion gemeldet sind

Junioren: Mitglieder ab vollendetem 18. bis vollendetem 25. Lebensjahr

Jugend: Mitglieder ab vollendetem 14. bis vollendetem 18. Lebensjahr

Kinder II: Kinder ab vollendetem 10. bis vollendetem 14. Lebensjahr

Kinder I: Kinder bis vollendetem 10. Lebensjahr

Familien: Bei Familien mit einem A- und ein B-Mitglied sind Kinder bis zum 18. Lebensjahr beitragsfrei.

Folgende Beitragssätze gelten aktuell:

A-Mitglieder	DM 90,—	Aufnahmegebühr	DM 20,—
B-Mitglieder	DM 54,—		DM 15,—
Familien	DM 144,— (ein A- und ein B-Beitrag)		
C-Mitglieder	DM 38,—		
Junioren	DM 50,—		DM 10,—
Jugend, Kinder II	DM 30,—		
Kinder I	beitragsfrei		



JUGENDGRUPPE

Jugendgruppenleiter:

Alexander Stahl, Gut Ohlhof 4, 38644 Goslar, Tel. 0 53 21 / 30 37 17
Florian Klauder, Stargarter Str. 34, 38642 Goslar, Tel. 05321 / 5 07 02

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig freitags von 15.30 - 17.30 Uhr an der künstlichen Kletterwand, Wachtelpforte.
Klettern im Okertal wird kurzfristig entschieden.
Weihnachtsfeier am 15.12.2000 im „Treffhotel Bären“ um 15.30 Uhr.

Künstliche Kletterwand:

An der künstlichen Kletterwand in der Sporthalle an der Wachtelpforte (neben dem alten Schwimmbad) bietet sich **allen** Jugendlichen die Möglichkeit, sich für den Sommer fit zu machen. Dort veröffentlichen wir auch die aktuellen Termine.

Dienstags 18.00 - 22.00 Uhr für Erwachsene, Jugendliche und Kinder
Donnerstags 20.00 - 22.00 Uhr für Erwachsene
Freitags 15.30 - 17.30 Uhr für Kinder und Jugendliche.
In den Schulferien findet kein Klettertraining statt!



BERGSTEIGERGRUPPE

Kom.-Leiter: Johannes Mews

Mühlenstr. 33, 38685 Langelsheim, Telefon 0 53 26 / 83 29

Die Bergsteigergruppe trifft sich an jedem 2. Montag im Monat um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Jakobikirchhof 3 in Goslar.

Montag, 09.10.2000 Thema: **Planung der Gemeinschaftsfahrten 2001**
Montag, 13.11.2000 Thema: **Wetterkunde Teil 1**
Montag, 11.12.2000 Thema: **Weihnachtsfeier**
Montag, 08.01.2001 Thema: **Wetterkunde Teil 2**

Genauere Informationen zu den Aktivitäten werden auf den Gruppenabenden bekanntgegeben oder können beim Gruppenleiter erfragt werden.



AUSBILDUNGSREFERAT

Das Ausbildungsreferat der Sektion wird von uns gemeinsam geführt.

Gerhard Ludwig Bolkenhainstr. 3 38124 Braunschweig Tel. 0531 / 601009

Ständiger Vertreter:

Alexander Stahl Gut Ohlhof 4 38644 Goslar Tel. 05321 / 303717

Für Fragen und Beratung stehen wir einmal im Monat ab 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

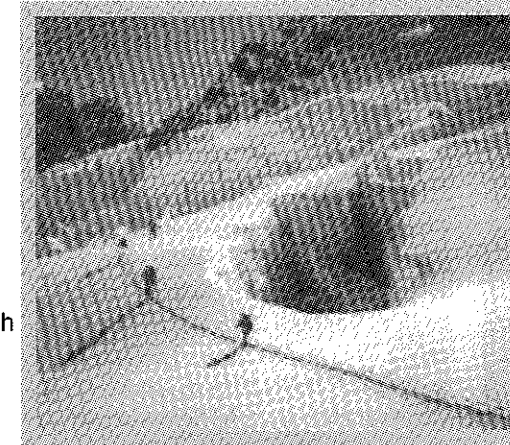
Termine (z.B. in der Ferienzeit) bitte bei uns oder in der Geschäftsstelle erfragen.

Wer hat Interesse an Skihochtouren?

Erstmals ist geplant eine Tourenwoche ----- evtl. in den Stubaier Alpen ----- durchzuführen.

Zeit: 1 Woche, ca. Ende April / Anfang Mai 2001.

Wer Interesse hat, melde sich bitte bis 15. Oktober 2000 in der Geschäftsstelle, da noch im gleichen Monat, am Do. 26.10.00 um 19.00 Uhr, ein erstes Treffen in der Geschäftsstelle stattfinden sollte.



Tips und Tricks zum Sportklettern

Ein guter Sportkletterer braucht zunächst einmal gute Portion Kraft, Gelenkigkeit und ein befriedigendes Selbstbewußtsein um am Fels und an künstlichen Wänden etwas zu erreichen.

Doch das Wichtigste am Klettern überhaupt ist die Technik, die es einem erst ermöglicht die Wand erfolgreich und meist ohne große Anstrengung zu besteigen. Die Anfänge für das Erlernen der Klettertechniken besteht darin andere Kletterer beim Klettern zu beobachten und sich danach von ihnen Informationen bezüglich der Route zu holen. Nun sollte sich der Kletterer die Route noch einmal anschauen und anschließend seine Kletterbewegungen bewußt durchführen.

Jedoch sollte sich jeder Kletterer vor dem Klettern genügend aufwärmen, ca. 20 - 40 Minuten, d.h. zuerst den Kreislauf in Schwung bringen, dann die Muskeln der Beine und anschließend der (Unter-)Arme dehnen. Denn aufgewärmte Muskeln können mehr leisten und es kommt weniger zu Krämpfen, Verspannungen oder sogar zu Verletzungen, wie z.B. Muskelfaserriß. Die ausschlaggebende Klettertechnik ist die „Trittechnik“, sie leistet den größten Teil an Arbeit beim Klettern.

Da jeder Tritt eine andere Struktur aufweist, wird er auch immer jeweils anders getreten, so wird z.B. auf Leisten vorzugsweise mit der Innen- oder Außenseite des Fußes getreten.

Zudem sollte jeder Kletterer seinen Körperschwerpunkt nahe an der Wand halten und ihn immer, wenn es geht, über seinem Standbein halten oder auf beide Beine verteilen.

Eventuell kann beim Klettern öfter das Problem der „offenen Tür“ auftreten, welches durch versetzen des anderen Fußes behoben werden kann, wofür es natürlich verschiedene Varianten gibt.

Außerdem sollten die Füße beim Antreten nie zu hoch gestellt werden, da man somit viel Kraft in den Armen verbraucht. Jeder Griff kann mit den Fingern anders fixiert werden, d.h. hängend, flach, aufgestellt und stark aufgestellt, wobei die Belastung bei den stark aufgestellten Fingern sehr hoch ist. Hier kann es zu Verletzungen kommen, muß aber nicht.

Flach greift man meist bei „Schalen“, aufgestellt meist bei kleinen „Leisten“. Es sollte versucht werden die Griffe weich zu halten, d.h. die Griffe nur mit der gerade noch notwendigen Kraft zu halten.

Dies läßt sich gut üben, indem man knapp über dem Boden klettert und die Spannung der Finger immer mehr löst. So lotet man den Punkt aus, an dem man gerade noch nicht herunterfällt.

All diese Techniken lassen sich beim Bouldern (Klettern in Absprunghöhe ohne Sicherung) besonders gut üben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter anderem auf dem Sicherheitsseminar, persönlich bei mir oder aus dem „Alpin Lehrplan, Band 2 - Felsklettern/Sportklettern“.

Mit sportlichen Grüßen

Alexander Stahl

Rücklaufsperrn für Flaschenzug und Selbstrettung

Eine Rücklaufsperrre soll bei Flaschenzügen und ähnlichen Anwendungen (Bergung, Selbstrettung) das Zurückrutschen des eingeholten Seiles verhindern. Dafür gibt es neben dem Prusiknoten auch noch andere Möglichkeiten. Die „klassische“ Rücklaufsperrre ist immer noch der Prusiknoten. Sein großer Nachteil: man braucht eine zusätzliche Hand für die Bedienung, d.h. er muß von Hand um das eingeholte Seilstück verschoben werden und er klemmt manchmal fester als nötig.

Eine „automatische“ Alternative wäre der Karabinerklemmknoten (Karabinerprusik). Hier wird ein Karabiner mit einer kurzen Schlinge so an das Seil gewickelt das sich die Anordnung bei Belastung festzieht und bei Zug wieder löst.

Derzeit gängige Methode ist die sogenannte Gardaschlinge. Dabei werden zwei baugleiche Normalkarabiner mit einem Ankerstich zusammengehalten und die freien Schenkel vom Seil so umschlungen, daß eine Klemmwirkung eintritt. Diese Anordnung sollte man in jedem Fall vorher testen, da nicht alle Karabinerkombinationen dafür geeignet sind.

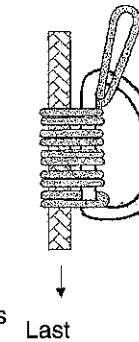
Eine weitere Möglichkeit für eine automatische Rücklaufsperrre bieten Magic Plate, Ropeman sowie diverse andere Seilklemmen. Hier sollte man die Wirkungsweise

vorher gründlich testen, um unter ungünstigen Umständen keine Überraschungen zu erleben.

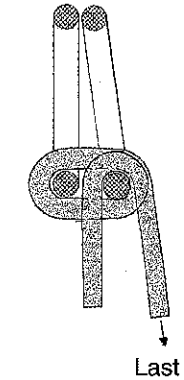
Die Anforderungen an eine optimale Rücklaufsperrre sind:

- sofortige Klemmwirkung ohne zu rutschen
- kein Nachlaufen, d.h. kein „toter“ Gang,
- vernachlässigbare Reibung beim Einholen des Seiles.

Karabinerprusik



Garda - Prinzip



Diese Kriterien werden von Seilklemmen des Bauartprinzips „Jümar“ weitgehend erfüllt.

Dazu ist auch der Ropeman zu rechnen. Gilt in erster Näherung auch für die Magic Plate u. ä. Systeme. In jedem Falle muß der optimale Einsatz vor dem Ernstfall geprobt werden, denn falsch eingesetzte oder ungeeignete Klemmen verlieren schnell ihre Vorteile!

Die Gardaschlinge hat eine höhere Reibung, dafür aber praktisch keinen Nachlauf. Sie ist nur in mehrstufigen Flaschenzügen sinnvoll einzusetzen. Der Karabinerklemmknoten bietet geringe Reibung und einen meist akzeptablen Nachlauf (hängt stark vom Aufbau ab).

Der Prusik erzeugt keine Reibung und der Nachlauf beschränkt sich auf die Seildehnung. Der große Nachteil: Bei einer Spaltenbergung in der Zweierseilschaft muß man den Prusik jeweils um den Hub wieder zurückschieben. Was dann einem Spagat mit den Armen unter Last ähnelt. Bei mehreren Personen stellt sich das Prolem nicht.

Bei vereisten oder nassen Seilen gibt es bei allen Rücklaufsperrren mehr oder weniger große Probleme. Deshalb in jedem Fall vorher testen um vor Überraschungen sicher zu sein. Wenn mit Knoten im Seil gegangen wird (Zweierseilschaft) gibt es mit mehrstufigen Flaschenzügen Probleme.

Die proportionale Seildehnung bei der Belastung / Entlastung von Seil / Reep-schnur läßt sich in keinem Fall vermeiden.

Gerhard Ludwig

PS: Weitere Informationen auch bei der Bergrettungsübung 2001

2001: Pläne, Pläne, Pläne !???

Die Umfrage im letzten Jahr hat für eine Kurs- oder Touren-Angebotsplanung für die Sektionsmitglieder keine signifikanten Anhaltspunkte erbracht. Zu Ihrer Erinnerung: Es haben sich nur etwa 1% der Mitglieder geäußert, da gibt es selbst bei den Bundestagswahlen noch deutlich höhere Beteiligungen!

Trotzdem, bieten wir für das nächste Jahr die Organisation folgender Kurse oder Touren an.

ALPIN - Winter

Skihochtouren / Skibergsteigen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Hier findet am Do. 26.10.2000 um 19.00 Uhr ein Treffen von Interessenten in der Geschäftsstelle statt. Eingeladen sind alle, die sich für Skitouren, Skihochtouren und Skibergsteigen interessieren vom Neuling bis zum Routinier.

Es sollen die Möglichkeiten und Termine für Touren und Ausbildung besprochen bzw. abgesprochen werden.

ALPIN - Sommerloch

Eis und Firn

Kurse für Anfänger oder Fortgeschrittene, kombinierte Touren. Ausbildung, leichte Touren in Firn und Eis sowie kombinierte Touren, sofern sich mehrere Interessenten auf ein Ziel / Ausbildung einigen können.

Zeit: Eine Woche, Termin nach Absprache, voraussichtlich außerhalb der Hauptferienzeit, also Juni / Juli oder Ende August / September.

Alpine Wanderung, Durchquerung, Hüttenwanderung

Wer, wo, was? Sofern sich mehrere Interessenten auf ein Ziel einigen können.

Zeit: Eine Woche, z.B.: Tauernhöhenweg, Termin nach Absprache, voraussichtlich außerhalb der Hauptferienzeit.

Klettersteige

Klettersteige in den Dolomiten und anderswo.

Zeit: Eine Woche, Termin und Ziel nach Absprache, Ende August / September.

Alpiner Klettergrundkurs für Anfänger (Grundkurs)

Einführung in das alpine Klettern.

Zeit: Eine Woche, Termin nach Absprache, voraussichtlich außerhalb der Hauptferienzeit, also Juni / Juli oder Ende August / September.

HARZ 2001

Bergrettungsübung / evtl. Sicherungstest

Bergrettungsübung für die Bergsteigergruppe und Sektionsmitglieder.

Hier werden die aktuellen Bergungsmöglichkeiten bei Spaltensturz oder beim Klettern in der Praxis getestet und geübt. Wir versuchen das mit einem Sicherungstest zu verbinden, damit Interessierte die Realität eines freien Sturzes testen können.

Theorieabend, Praxis (je 1 Tag), voraussichtlicher Termin: im April oder Mai.

Schnupperkurs Klettern

Eine Einführung für Anfänger (2 Tage).

Grundkurs Klettern

Dauer ca. 3 - 4 Tage, voraussichtlicher Terminbereich: April / Juni.

Orientierung oder Navigation?

Einführung in die Orientierung, Taktik.

2 Theorieabende, Praxis nach Absprache (1 Tag), voraussichtliche Termin: 2. und 9. November 2000 und im April - Juni 2001.

-----Vormerklisten ab 1. September 2000 in der Geschäftsstelle-----

Terminplanung

Alpen

Eis: Treffen der Interessenten am Do., 01.02. um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Fels: Treffen der Interessenten am Do., 15.02. um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Klettersteig: Treffen der Interessenten am Do., 01.03. um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wandern: Treffen der Interessenten am Do., 15.03. um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle

!!Aktualisierte Trefftermine finden Sie in Heft 1 / 2001! Sollten Sie verhindert sein, dann lassen Sie sich doch vormerken!

Harz

Der Meldeschluß und die Termine der Veranstaltungen Harz - 2001 werden in Heft 1 / 2001 bekanntgegeben. Vormerklisten liegen ab 1. September 2000 in der Geschäftsstelle aus. Die Anzahl der Teilnehmer ist bei allen Veranstaltungen beschränkt!

Allgemeines: Die Zahl der Teilnehmer pro Übungsleiter sind je nach Art der Tour / Ausbildung auf zwei bis fünf begrenzt. Touren werden stets als Gemeinschaftstouren durchgeführt, d.h. die Teilnehmer erfüllen die von der Tour gestellten Anforderungen, Ausnahme: Ausbildungskurse. Sogenannte „Führungstouren“ werden nicht angeboten bzw. müssen persönlich mit den ÜL abgesprochen werden. Die Übungsleiter und die Geschäftsstelle haben Anspruch auf eine angemessene Aufwandsentschädigung, die der Vorstand festlegt und deren Kosten auf die Teilnehmer umgeschlagen werden. Übungsleiter sind meistens Arbeitnehmer und müssen ihren Urlaub planen können, deshalb ist eine frühzeitige Terminabsprache notwendig. Teilnehmen können an den Veranstaltungen alle Sektionsmitglieder (sofern es keine Gruppenveranstaltung ist) und sie die genannten Voraussetzungen erfüllen. Andere DAV-Mitglieder können teilnehmen, wenn Touren oder Kurse nicht voll belegt sind und sie die Voraussetzungen erfüllen. Gäste sind bei den Schnupperkursen willkommen, bei anderen Veranstaltungen auf Anfrage. Die Anforderungen zu den einzelnen Veranstaltungen werden in Heft 1 / 2001 beschrieben.

Gerhard Ludwig

Alexander Stahl

NEWS

Für alle GPS - Nutzer gibt es eine sehr erfreuliche Nachricht. Seit dem ersten Mai ist für GPS die erhöhte Positionsgenauigkeit freigegeben worden. Man erhält jetzt eine Auflösung von ca. ± 10 m anstatt der bisher üblichen 100 m, also eine merkliche Verbesserung und damit ist GPS auch unter den üblichen Orientierungsbedingungen eine echte Konkurrenz zu den klassischen Verfahren.

Bitte berücksichtigen Sie beim Einkauf unsere Inserenten,
die dieses Mitteilungsheft ermöglicht haben!

**Färberei - Chemische Reinigung
Teppichreinigung**

Günter Schirmer

Bäckerstraße 105 · 38640 GOSLAR



**Färberei
Schirmer**
färbt reinigt

- Eisenwaren
- Werkzeuge
- Öfen / Herde
- Werkzeugverleih



Inhaber:
Klaus Eisoldt

- Sicherheits-
technik
- Schlüsseldienst
- Türöffnungen

Tel. 0 53 21 / 34 03-0

Fax: 0 53 21 / 34 03-17

Das Eisenwaren-Fachgeschäft in Goslars Altstadt, Marktstr. 21

Hähnchen in Qualität und Zubereitung unübertroffen

STEPHANI SCHÄNKE DAS FAMILIENLOKAL

Obere Kirchstraße 1 · Goslar
Telefon 0 53 21 / 2 36 64
Geöffnet Mo. bis So.
von 12-14.30 Uhr u. 17.30-23 Uhr
Mittwoch Ruhetag
Hähnchen auch außer Haus!



*täglich hört man von den Gästen,
Stephani-Hähnchen sind die Besten!*



WANDERGRUPPE

Leiter: Günter Ehrenberg
Am Hang 106a, 38259 Salzgitter, Telefon 0 53 41 / 39 40 50

Sonntag, 01. Oktober 2000

Treffpunkt: 9.00 Uhr Goslar - Parkplatz an der Post
9.30 Uhr Eckertal, Parkplatz an der alten Bahnbrücke
(Richtung Fa. Obenauf)

Wanderung: Eckertal Hausmannsklippe
- Rabenklippe (Luchsgehege)
- Uhlenkopf
- Woldsberg
- Ilseburger Stieg
- Eckertal
Rucksackverpflegung (Einkehrmöglichkeit)

Länge: ca. 18 km
Wanderführer: Siegfried Hemmecke



Sonntag, 19. November 2000

Harzwanderung ca. 14 km

Treffpunkt: 9.00 Uhr Postamt Goslar
9.30 Uhr Parkplatz Ringer Zechenhaus an der K37 bei Zellerfeld
Rucksackverpflegung und Einkehrmöglichkeit

Wanderführer: G. Ehrenberg

Dienstag, 05. Dezember 2000

Glühwürmchenwanderung

Treffpunkt: 19.00 Uhr Sültebergshänke
(Richtung Wolfshagen und bei den Gärtnereien rechts ab)
Einkehrmöglichkeit nach der Wanderung.
Bitte Taschenlampen mitbringen!

Wanderführer: Ein Glühwürmchen

Individuelle Trekkingtouren in Nepal organisiert:



DREAMLAND TREKKING (P) LTD.

Lazimpat, G. P. O. Box: 11876
Tel.: 977-1-428012, Fax: 077-1-427032
Kathmandu, Nepal

Informationen auch bei
Helga Siegel,
Glockengießerstr. 26,
38640 Goslar,
Tel./Fax 0 53 21 - 4 33 17



GESCHÄFTSSTELLE

Liebe Sektionsmitglieder,

wir freuen uns, das unsere Geschäftsstelle so rege von Ihnen besucht wird.
Wir hoffen, das dies auch weiterhin der Fall sein wird.

DAV Sektion Goslar e.V.
Jakobikirchhof 3 . 38640 Goslar
Geschäftszeit: **Donnerstags 17.30 - 19.00 Uhr**

**Die Geschäftsstelle bleibt vom 15.12.2000 bis zum 10.01.2001
geschlossen!**

Es werden Ihnen in der Geschäftsstelle Alpinlehrpläne, Karten und Führer
zum Ausleihen angeboten.

In unserer Lesecke finden Sie Fachzeitschriften, Informationen des
Hauptvereins, unserer und auch anderer Sektionen.

In unserer Geschäftsstelle sind folgende Artikel zu erwerben:

	DAV - Aufkleber	kostenlos
	zusätzlich österreichische Hüttenmarke	DM 1,50
	DAV-Anstecknadel, Rechteckform	DM 1,50
	Edelweißanstecknadel, klein	DM 2,50
	Edelweißanstecknadel, groß	DM 4,50
	Sektionsaufnäher, gestickt	DM 6,00
	DAV-Emblem, Edelweiß gestickt	DM 5,50
	AV-Hüttenschlafsack (220 x 90 cm)	DM 21,00
	AV-Hüttenschlafsack XL (230 x 116 cm)	DM 30,00

Weiterhin können Sie Artikel aus der Merchandising-Collection bei uns bestellen.

Spenden:

Spenden an die Sektion sind steuerlich abzugsfähig. Eine Spendenbescheinigung des DAV
wird jedem Spender auf Wunsch übersandt.

Der Sektion zugedachte Spenden bitten wir auf unser Konto zu überweisen:

Stadtsparkasse Goslar (BLZ 268 500 01) Konto-Nr. 37 101

Redaktionsschluß

Heft 1/2001 ist der 14.12.2000!



VORSTAND UND BEIRAT

Für Fragen steht Ihnen Ihr Vorstand und Beirat gerne zur Verfügung.

VORSTAND

1. Vorsitzender:

Johannes Mews, Mühlenstraße 33, 38685 Langelsheim, Tel. 0 53 26 / 83 29

2. Vorsitzender:

Ralf Buschendorf, Hannoversche Straße 62, 37077 Göttingen, Tel. 05 51 / 37 77 84

Schatzmeister:

Dr. Mathias Stolzenberg, Wittenbergskamp 11, 38259 Salzgitter, Tel. 0 53 41 / 39 57 11
e-mail: mstolzenberg@planet-interkom.de

Schriftführerin und Vortragswartin:

Ellen Bothe, Sackstraße 7, 38704 Liebenburg, Tel. 0 53 46 / 94 65 50

1. Beisitzer:

Siegfried Hemmecke, Konrad-Adenauer-Ring 23, 38642 Goslar, Tel. 0 53 21 / 2 22 42

2. Beisitzer:

Uwe Rollwage, Unterer Schmiedekamp 10, 38685 Langelsheim, Tel. 0 53 26 / 15 28

BEIRAT

Ausbildungsreferent:

Gerhard Ludwig, Bolkenhainstraße 3, 38124 Braunschweig, Tel. 05 31 / 60 10 09
Alexander Stahl, Gut Ohlhof 4, 38644 Goslar, Tel. 0 53 21 / 30 37 17

Jugendleiter:

Alexander Stahl, Gut Ohlhof 4, 38644 Goslar, Tel. 0 53 21 / 30 37 17
Florian Klauer, Stargarder Str. 34, 38642 Goslar, Tel. 0 53 21 / 5 07 02

Materialwart:

Marc Supinski, Theodor-Heuss-Ring 35c, 38642 Goslar, Tel. 0 53 21 / 4 24 93

Wanderwart:

Günter Ehrenberg, Am Hang 106 A, 38259 Salzgitter, Tel. 0 53 41 / 39 40 50

Rechtsfragen:

Hans-Jürgen Franz, Dahlmannstraße 6, 37073 Göttingen, Tel. 05 51 / 4 74 47



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000435308